

Polizeischüsse bei Einsatz

## 59-Jähriger schwebt nach Brand in Lebensgefahr

Enger (dpa). Bei zwei Einsätzen der Polizei in Nordrhein-Westfalen am Donnerstag sind zwei Männer schwer verletzt worden. Für einen 59-Jährigen, der im ostwestfälischen Enger durch Schüsse der Polizei am Bein verletzt worden war, bestand am Freitag Lebensgefahr. Der Mann hatte einen Brand gelegt. Ursächlich für seinen kriti-

schon Zustand sei die „Schwere der Brandverletzungen“, die er dabei erlitten habe, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft Bielefeld mit.

Zu dem Einsatz in Enger (Kreis Herford) war es gekommen, weil der 59-Jährige Teile seines Doppelhauses in Flammen gesetzt hatte. Der Mann sei durch die Schussabgabe am Bein verletzt worden, sag-

te ein Polizeisprecher. Die Verletzung sei als nicht lebensbedrohlich eingestuft worden. Wegen der schweren Brandverletzungen habe man im Krankenhaus in der Nacht Lebensgefahr gesehen und den Mann in eine Spezialklinik verlegt.

Der 59-Jährige hatte laut Ermittlern während des Einsatzes mit einem Messer hantiert. In der

„Bedrohungslage“ habe „mindestens ein Polizist“ geschossen. Details wurden zunächst nicht genannt. Wie viele Schüsse abgegeben wurden, blieb am Freitag ebenfalls unbekannt. Bestandteil der Ermittlungen sind dem Polizeisprecher zufolge auch „mögliche psychische Vorerkrankungen“ des 59-Jährigen sowie eine Motivlage

womöglich im „familiären Umfeld“. Zum Zeitpunkt des Vorfalles seien Familienmitglieder im Haus gewesen, die unverletzt blieben.

In Essen schoss ein 37 Jahre alter Polizeibeamter bei einem Einsatz auf einen Einbrecher und verletzte ihn schwer. Der Mann war mit einem Beil bewaffnet auf die Beamten zugegangen.

Münsteraner entwickelt Sharing-App

## Teilen schont die Umwelt und auch den Geldbeutel

Von SIMON BRANDT

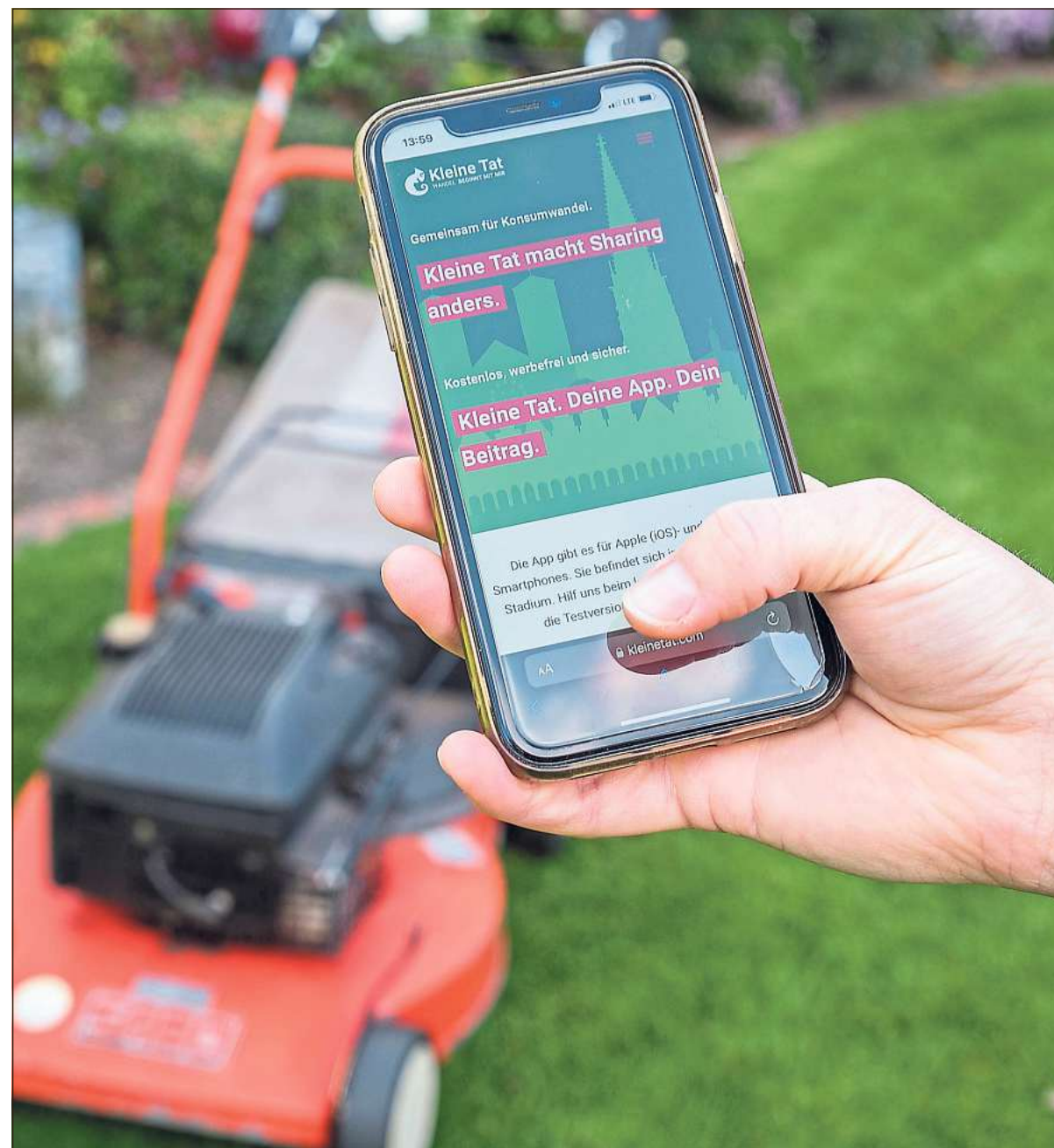
Münster (gl). Man stelle sich folgende Alltagssituation vor: Die Hecke im Garten benötigt dringend einen Schnitt. Der Haken: Über eine geeignete Schere verfügt der Haushalt nicht. Statt sich ein eigenes Gerät anzuschaffen, reift der Gedanke, den Gegenstand angesichts der seltenen Benutzung lieber zu leihen. Doch wer im persönlichen Umfeld hat eine Heckenschere im Hausstand, die rasch verfügbar ist? An dem Punkt setzt die „Kleine Tat“ an.

Dabei handelt es sich um eine Sharing-App für das Smartphone, die derzeit als Testversion verfügbar ist (die finale Version soll in Kürze erscheinen). Unter dem englischen Begriff Sharing wird die geteilte Nutzung von ganz oder teilweise ungenutzten Ressourcen verstanden. Für die Idee und deren Entwicklung hin zur App zeichnet der Münsteraner Volker Schittny verantwortlich.

Die Anfänge liegen rund sechs Jahre zurück. Seinerzeit ist er „aus dem Job gefallen“, wie es der heute 58-Jährige selbst ausdrückt. Eine erfolgreiche berufliche Laufbahn liegt da hinter ihm. Als Prozessingenieur habe er sich bereits mit Themen rund um das weite Feld der Nachhaltigkeit beschäftigt, sagt er. Als er über Möglichkeiten der nachhaltigeren Herstellung von herkömmlichen Gebrauchsgegenständen nachzudenken begann, mündete dies ihm

zufolge in einer überraschenden Einsicht: „Trotz Recycling gilt: ‚Das beste Produkt ist das, das gar nicht erst hergestellt wird.‘ Aus der Erkenntnis, dass die Städte ‚riesige Warenlager‘ seien, in denen alles vorhanden sei, aber kaum gebraucht in Kellern oder Garagen schlummere, entwickelte Schittny den Ansatz, sich auf zwei Themen zu konzentrieren: Die Nutzung von Gebrauchsgegenständen zu steigern (Sharing) sowie deren Lebensdauer zu erhöhen (Caring). Dadurch werde weniger produziert, was wiederum den Verbrauch von zunehmend begrenzten Ressourcen senke, den globalen Transport reduziere und weniger Müll erzeuge, erklärt der 58-Jährige.

Wert legt er darauf, nicht einfach drauf los programmiert zu haben. „Ich wollte auf gar keinen Fall ein zweites Ebay“, betont er. „Es geht um die Psychologie des Teilens statt des Verkaufens.“ Das Angebot geht selbstverständlich über Gartenzubehör wie Heckenscheren und Rasenmäher weit hinaus, die App macht beliebige Gebrauchsgegenstände im Internet für andere verfügbar – und zwar in „virtuellen Lagern“. Als entscheidenden Vorzug für die Nutzer nennt Schittny die Möglichkeiten zur Einstellung der Privatsphäre. Gewählt werden kann zwischen „privat“, „halboffen“ und „öffentlich“. Somit legt der Nutzer die Sichtbarkeit von Dingen und den Zugang dazu selbst fest.



Gartengeräte wie ein Rasenmäher sind nur eine Kategorie von Gegenständen, die über die von Volker Schittny aus Münster entwickelte Sharing-App „Kleine Tat“ ver- und geliehen werden können. Die finale Version soll in Kürze an den Start gehen. Foto: Brandt

## Kleine Tat soll große Wirkung entfalten

Münster (sbr). Überzeugt ist Volker Schittny, dass seine App sich grundlegend von anderen Sharing-Diensten unterscheidet. Entsprechend hohe Ziele verfolgt er: Das Teilen soll ein selbstverständlicher Teil des Lebensstils werden, vergleichbar mit dem täglichen Nahrungsmiteinkauf – und zwar für Millionen Menschen. „Denn nur durch das veränderte Konsumverhalten vieler können wir messbar positive Ergebnisse erzielen, die Wirkung auf das Klima und unsere Umwelt haben“, verdeutlicht Schittny. Das Motto: Kleine Tat, große Wirkung.

Bei der Entwicklung habe er sich die Frage gestellt, warum bislang keiner Sharing-Lösung weite Verbreitung und somit nachhaltiger Erfolg beschieden gewesen seien. Eine Erkenntnis: Die Anforderungen der Nutzer an das Schutzbedürfnis in Bezug auf ihre Privatsphäre und Daten. Das Geschäftsmodell liegt Schittny am Herzen: „Wir verzichten – für die Software-Branche unüblich – auf die wirtschaftliche Verwertung von Daten und sind völlig werbefrei.“

Für private Kunden sei die App und deren Nutzung zudem kostenlos, kündigt er an. Die Unter-

stützung soll durch den freiwilligen Kauf sogenannter Kleinetat-Tags erfolgen. Dahinter verborgen sich Etiketten beziehungsweise Aufnäher mit QR-Code, die auf Gegenständen angebracht werden. Das Scannen der Codes soll laut Schittny den Komfort der App erhöhen. Am wichtigsten ist ihm aber laut eigener Aussage, dass sich die Nutzer zu Wandel bekennen und andere zum Mitmachen inspirieren.

Die Umsätze sollen wieder investiert werden, um sich im Bereich der Lebensdauer zu verbessern. „Mir schwebt vor, eine Stiftung zu gründen, die sich speziell

mit der Entwicklung von langhaltenden Gegenständen beschäftigt“, kündigt Schittny an. Bleibt die Frage, warum jemand aus einem gut bezahlten Job aussteigt, um solch hehre Ziele zu verfolgen. „Ich bin 58, lebe in einem Haus auf einem Grundstück, habe gutes Geld verdient und hatte somit die Freiheit – unterstützt von meiner Frau und Familie – für mich zu entscheiden, Dinge anders zu machen“, führt der Münsteraner aus, der das Motto seiner App selbst mit Leben füllt: „Kleine Tat macht Sharing anders.“

[www.kleinetat.com](http://www.kleinetat.com)



Volker Schittny hat die App konzipiert. Nachhaltigkeit liegt dem Münsteraner am Herzen.

Fahrer flüchtig

## Gestohlener Pkw überrollt Radler

Essen/Münster/Bochum (Inw). Ein 46 Jahre alter Radfahrer ist in Essen von einem Autofahrer angefahren, dann überrollt und schwer verletzt worden. Der 46-Jährige aus Münster sei am Mittwoch mit einem Fahrzeug kollidiert, als dessen Fahrer ihm die Vorfahrt nahm, teilte die Polizei am Freitag mit. Als der Radfahrer sagte, er wolle die Polizei rufen, habe der Autofahrer zurückgesetzt, Gas gegeben und den 46-Jährigen überrollt. Der Mann wurde mehrere Meter mitgeschleift, er kam später mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus. Als Passanten zum Unfall hinzueilten, flüchteten Fahrer und Beifahrer zu Fuß. Die Zeugen zogen den Radfahrer unter dem Pkw hervor und leisteten Erste Hilfe, bis ein Notarzt eintraf. Erste Ermittlungen der Polizei ergaben, dass der Unfallwagen am Sonntag in Bochum gestohlen worden war. Die Fahndung nach dem Fahrer und dem Beifahrer verlief bislang erfolglos, hieß es.

20 Jahre Westfälisches Pferd demuseum

## Vier Millionen Besucher begrüßt

Münster (gl). In diesem Jahr feiert das Westfälische Pferd demuseum im Allwetterzoo Münster sein 20-jähriges Bestehen. Am 27. Oktober 2002 öffnete das Museum erstmals seine Pforten – und ist seitdem aus der Kulturlandschaft Westfalens nicht mehr wegzudenken.

Passend zum runden Geburtstag konnte sich das Museum in dieser Woche über den vier-millionsten Besucher freuen: Museumsdirektorin Sybill Ebers begrüßte am Anfang der Woche Bettina Schmidt (37) aus dem baden-württembergischen Allmersbach im Tal, die mit ihren beiden Söhnen Simon (4) und Daniel (9 Wochen) das Pferd demuseum besuchte. Sybill Ebers überraschte die Jubiläumsgäste mit einem Blumenstrauß und überreichte zudem noch ein hochwertiges hippologisches Pferddepot. „Dass wir den vier-millionsten Gast genau in dem Jahr begrüßen kön-

nen, in dem wir auch unseren 20. Geburtstag feiern, freut mich besonders“, so Sybill Ebers.

Das Westfälische Pferd demuseum sei dank des attraktiven Standorts mitten im Allwetterzoo und durch sein ungewöhnliches Konzept ein Publikumsmagnet für Museumsbesucher aus ganz Deutschland, wie es in einer Mitteilung heißt. Mit rund 200 000 Gästen im Jahr gehöre es zu den erfolgreichsten und beliebtesten Museen in der Region. In seiner permanenten Ausstellung zeigt das Museum über 340 Exponate auf mehr als 1000 Quadratmetern und gibt damit einen umfassenden Einblick in die jahrhundertlange Beziehung zwischen Pferd und Mensch. Daneben werden regelmäßig Sonderausstellungen zu vielfältigen Themen präsentiert und immer wieder neue Angebote für unterschiedliche Zielgruppen, quer durch alle Alters- und Bevölkerungsschichten, entwickelt.



Die Tiertrainerin Anne Krüger-Degener ist am Sonntag mit ihrer Tochter Carla (1.) zu Gast im Pferd demuseum Münster.

## Prominenz zu Gast

Münster (gl). Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens hat das Museum am Wochenende gleich zwei prominente Gäste eingeladen: An diesem Samstag ist Doppel-Olympiasiegerin Ingrid Klimke für eine Autogrammrunde im Pferd demuseum und signiert von 14 bis 15 Uhr Autogrammkarten und Bücher. Am Sonntag ist Anne Krüger-

Degener, eine international bekannte Tiertrainerin, zu Gast. Sie gibt mit ihrer Tochter Carla Einblicke in ihr tägliches Training mit Pferden, Hunden, Ziegen und Enten. Ihre je 20-minütigen Shows beginnen um 11, 13 und um 15 Uhr. Beide Veranstaltungen sind Eintrittsfrei, lediglich der reguläre Zoo-Eintritt ist zu entrichten.

Mann flüchtig

## Frau nach Angriff schwer verletzt

Rüthen/Dortmund (Inw). Eine 42 Jahre alte Frau ist an ihrem Wohnhaus in Rüthen (Kreis Soest) am Donnerstag tödlich angegriffen und schwer verletzt worden. Das teilten die Dortmunder Polizei und die Staatsanwaltschaft Arnsberg am Freitag mit. Tatverdächtig sei ein junger Mann mit schwarzen Kappe. Die Person habe ein rotes versuchtes Tötungsdelikt eingestuft. Weitere Details wurden zunächst nicht genannt. Eine Dortmunder Mordkommission habe die polizeilichen Ermittlungen übernommen und suche Zeugen.

Besitzer bedroht

## Polizei fahndet nach Auto-Dieb

Vreden (dpa). Die Polizei fahndet in Nordrhein-Westfalen nach einem Auto-Räuber. Der Mann habe sich am Reformationsstag auf einem Parkplatz in Vreden in das Auto eines Mannes gesetzt und abgegeben, dass er zu einem Autohaus gefahren werden möchte, teilte die Polizei am Freitag mit. Während der Fahrt habe er dem Fahrer dann plötzlich ein Cuttermesser ans Bein gehalten und verlangt, nach Ahaus Alstätte gefahren zu werden. Dort habe er den Autobesitzer aufgefordert, zu einem Waldstück zu fahren – wo er ihn aussteigen ließ und mit dessen Pkw flüchtete.



## Zugbegleiter mit Messer bedroht

Münster (gl). Gegen vier Männer aus Bremen, zwei 14 und 30 Jahre alte Polen und zwei Deutsche im Alter von 21 und 31 Jahren, hat die Bundespolizei Strafverfahren wegen Leistungsschleichung und Beleidigung eingeleitet. Den 31-Jährigen erwartet darüber hinaus noch ein Strafverfahren wegen Bedrohung. Die vier Männer hatten am Donnerstagabend einen Zug von Essen nach Münster ohne Fahrschein genutzt. Es kam zu einer verbalen Auseinandersetzung mit dem kontrollierenden Zugbegleiter, der Angaben der Bundespolizei zufolge wüst beleidigt wurde. Der 30-Jährige bedrohte den Zugbegleiter zudem mit einem Messer, bevor die Vier beim Halt in Münster flüchteten. Im Rahmen der Fahndung durch die Bundespolizei wurden Videobilder ausgewertet, auf denen die vier Bremer gut zu erkennen waren. Sie wurden im Hauptbahnhof Münster erkannt und festgenommen.

## Günstiger telefonieren

Ortsgespräche: Wochenende			
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0-8	01028	Sparcall	0,10
		01078	3U
8-18	01067	LineCall	0,89
		01078	3U
18-24	01078	3U	0,59
		01067	LineCall

Ferngespräche: Wochenende			
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0-8	01028	Sparcall	0,10
		01078	3U
8-18	01012	01012telecom	0,55
		010088	010088
18-24	01078	3U	0,59
		01017	Discoutel.

Festnetz zu Mobil: Wochenende			
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
8-18	01078	3U	1,68
		01052	01052
18-8	01017	Discoutel.	1,25
		01078	3U

Jeweils zwei günstige Call-by-Call-Anbieter mit Tarifansage, die Sie ohne Anmeldung sofort nutzen können. Tarife mit Einwahlgeld oder einer Abrechnung schlechter als Minutentakt werden nicht berücksichtigt. Bei einigen Anbietern kann es wegen Kapazitätsengpässen zu Einwahlpunkten kommen. Die Preise können sich nach Redaktionschluss geändert haben.

Stand: 04.11.22. Quelle: www.telarif.de